

Titelseite 4. Seite

Regionalplan Nordhessen Windvorrangflächen

Am 29.08.2016 hat der Haupt- und Planungsausschuss Regionalplanung Nordhessen die Flächenkulisse für Windvorrangflächen, Region Nordhessen, beschlossen. Die endgültige Beschlussfassung ist für den 07.10.2016 vorgesehen. Danach erfolgt die entsprechende Beschlussfassung durch den Hessischen Landtag.

Für Gilserberg stellt sich die Situation nach dieser Sitzung wie folgt dar:

1. In drei Bestandsgebieten, die seit 2001 durch einen eigenen rechtskräftigen Flächennutzungsplan ausgewiesen sind, werden insgesamt 11 Windkraftanlagen betrieben. Zum größten Teil handelt es sich repowerte Anlagen der 3-Megawatt-Klasse. Mit diesen Anlagen leistet die Gemeinde Gilserberg seit 20 Jahren einen großen Beitrag zur Energiewende
2. In zwei Vorranggebieten, die unmittelbar am Gemeindegebiet (100 Meter hinter der Gemarkungsgrenze) liegen, sind insgesamt 11 Windkraftanlagen der 3-Megawatt-Klasse genehmigt und werden z. Zt. errichtet. Bereits hier wurde das Einvernehmen der Gemeinde z.T. ersetzt.
3. In den weiteren nun endgültigen 5 Vorranggebieten in der Gemeinde Gilserberg und an der unmittelbaren Grenze, können weitere ca.15 Anlagen entstehen. Damit wirken auf die Gemeinde Gilserberg insgesamt über 35 Windkraftanlagen in 10 (in Worten: zehn!) Vorranggebieten.

Die Gemeinde Gilserberg hat in den letzten 4 Jahren einen umfassenden Planungs- und Meinungsbildungsprozess zum Thema Windvorrangflächen vorangetrieben. In insgesamt mindestens 50 öffentlichen Ortsbeiratssitzungen, Bauausschusssitzungen, Gemeindevertretersitzungen, Bürgerversammlungen und darüber hinaus Veranstaltungen von Bürgern/innen, Vereinen und Bürgerinitiativen wurden Positionen und Stellungnahmen zum Regionalplan erarbeitet.

Die Gemeinde Gilserberg hat in den Stellungnahmen zur 1. Offenlage 2013, zur 2. Offenlage 2015 und in mehreren Terminen beim Regierungspräsidium Kassel ihre Stellungnahmen zur Flächenkulisse vorgestellt.

Alle Beschlüsse der Gemeindevertretung waren einstimmig.

Die Gemeinde Gilserberg hat bis heute für Planungsbüros, Gutachten und rechtliche Betreuung, an die 100.000,00 Euro investiert. Ziel dieser Bestrebung war es, die vorhandene gute Akzeptanz der Bürger zu erhalten, Vorrangflächen für Windkraftanlagen im Zuge der kommunalen Selbstverwaltung und Planungshoheit zu steuern, Umzingelungen und Überlastungen zu vermeiden.

Mit der am 29.08.2016 beschlossenen Planung steht fest, dass sämtliche Bestrebungen der Gemeinde Gilserberg komplett ignoriert werden.

Dieses Ergebnis ist für die Gemeinde Gilserberg nicht akzeptabel.

Auf von Anfang bis zuletzt vorgetragene Änderungsanträge, die fachlich begründet und durch Gutachten untermauert wurden, wurden bis zum heutigen Tag nicht eingegangen. Daher wende ich mich zu diesem Zeitpunkt mit der Bitte an Sie, sich persönlich mit den Anliegen der Gemeinde Gilserberg und ihren Bürgern zu befassen und uns in unseren Bestrebungen zu unterstützen, wenigstens einen Teil der geplanten Flächen, zu verändern bzw. aus dem Regionalplan herauszunehmen. Passiert dies nicht, trägt dieses Vorgehen aller für den Regionalplan Verantwortlichen dazu bei, dass das Vertrauen in die handelnden politischen Verantwortlichen stark leidet.

Sowohl die ehrenamtlichen Bürger/innen die sich in den politischen Gremien engagieren als auch die Bevölkerung, müssen zu dem Schluss kommen, dass ihre Interessen, Belange und ehrenamtlichen politischen Arbeiten keinen Wert haben. Werte, wie kommunale Selbstverwaltung, Bürgerbeteiligung, Mitbestimmung und Bürgernähe sind angesichts dieser Situation schwer zu vermitteln. Leiden wird die Bereitschaft sich ehrenamtlich zu engagieren, sowie das Vertrauen in demokratisch gewählte Verantwortliche.

Populisten wird auf diesem Weg Tür und Tor geöffnet.

Ich möchte als Bürgermeister persönlich auf diese Situation aufmerksam machen und bitte Sie um Unterstützung. Ich bin gern und jederzeit bereit, dies in einem persönlichen Gespräch mit Ihnen weiter auszuführen. Lassen Sie uns gemeinsam daran arbeiten, dass die Menschen das Vertrauen in uns nicht verlieren.

Ihr Bürgermeister

Rainer Barth